

Konstantin dem Großen, seine sämtlichen Mitregenten zu besiegen und die Alleinherrschaft zu gewinnen; zum Entgelt machte er das Christentum zur herrschenden Religion.

Konstantin
der Große

So war mit Konstantin der innere Friede und die Reichseinheit wiederhergestellt. Aber jetzt begannen die äußeren Grenzen zu wanken, die der Ansturm der Germanen schon lange erschüttert hatte. Mit der Niederlage des Kaisers Valens bei Adrianopel (378) und dem Eindringen der Westgoten begann der Zusammenbruch des Reiches. Noch einmal sah es der große Theodosius kraftvoll zusammen; nach seinem Tode (395) fiel es rettungslos auseinander, und auf den Trümmern des Westreiches gründeten die Germanen ihre neuen Staaten.